

Und was ist morgen?



Tilman Börner
Chefredakteur dotnetpro

Ratlosigkeit herrscht in deutschen Programmierstuben: Was wird Microsoft mit .NET anstellen? Hat .NET nun eine Zukunft oder schwenkt Microsoft von einem Tag auf den anderen – wie damals mit der Entscheidung zur Unterstützung von Internet-Technologie – doch noch auf Java um? Siehe dazu den Leserbrief von Klaus Prinz auf Seite 36.

Viele Programmierer sind skeptisch und gehen nur sehr zögerlich auf .NET zu. Das – so scheint es – spiegelt sich auch in den Teilnehmer-

zahlen der .NET-Konferenzen wider. .NET-Buchtitel verkaufen sich schleppend und neue sind mehr als rar. Alles Indizien dafür, dass aus .NET nichts wird.

Als Chefredakteur der dotnetpro trete ich dem natürlich entgegen. Zweckoptimismus in puncto Zukunft von .NET gehört quasi zu meiner Jobbeschreibung.

Das mache ich auch gerne, denn aus meiner Sicht stellt sich die Zukunft von .NET sehr positiv dar. Vier Belege:

1. In der Ausgabe 5/2004 der dotnetpro hatte Matthias Lohrer die Jobsituation für .NET-Programmierer unter die Lupe genommen. Es zeigte sich, dass die Firmen zwar noch zurückhaltend agieren, aber dennoch auf .NET setzen – siehe auch unsere neue Rubrik Stellenmarkt auf Seite 127.
2. Microsoft baut seine gesamte Strategie im Entwicklungsbereich seit geraumer Zeit auf .NET auf. Das zeigt sich in den

Produkten, Veranstaltungen und Hilfen auf MSDN. Gerade auf der TechEd in Amsterdam gab es im Entwickler-Track keine Session, die sich mit etwas anderem als .NET auseinandersetzte. Bericht zur TechEd siehe Seite 32.

3. Der Einzug von Linux in die Amtsstuben etwa der Stadtverwaltung München verläuft keineswegs glatt. Plötzlich stehen mögliche Patentverletzungen im Raum, die bei geändertem europäischen Recht zu jeder Menge Patentklagen führen könnten. Hier hilft keine große Firma Microsoft, die als Hersteller solche Klagen abfangen muss.
4. Die Teilnehmerzahlen von Konferenzen bewegen sich zwar nicht mehr in den Höhen wie zu Zeiten des Dotcom-Booms, aber dieses Phänomen betrifft nicht nur die .NET-Konferenzen. Die gesamte Branche leidet unter der Investitionsflaute.

Ich halte .NET mit Abstand für das Durchdachtteste, was Microsoft je auf den Markt gebracht hat. Klar gibt es noch hie und da Defizite in der Nutzbarkeit, auf die Ralf Westphal in seinem Kommentar auf Seite 94 eingeht.

Doch wie lange hat es bei Java gedauert, bis man die Technologie vernünftig einsetzen konnte? Und wie lange musste man darauf warten, bis sich mit Visual Basic vernünftig Software für Windows entwickeln ließ?

Ich verstehe die Skepsis und teile die Ungeduld: Es soll endlich richtig losgehen mit .NET. Also lassen Sie uns anfangen, .NET zum Durchbruch zu verhelfen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Tilman Börner
Chefredakteur dotnetpro